



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht
für die Zeit
vom 1. Januar
bis 30. September 2001

Zwischenbericht für unsere Aktionäre über den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Jahres 2001

Überblick

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2000 unsere Rechnungslegung den International Accounting Standards (IAS) angepasst haben, weisen wir unsere (kumulierten) Quartalsergebnisse im Jahr 2001 ebenfalls nach IAS aus.

Die Entwicklung des Konzerns liegt im dritten Quartal 2001 weiterhin knapp unter unseren Erwartungen.

Die Umsatzerlöse haben sich im dritten Quartal 2001 positiv entwickelt und liegen mit 174,8 Mio € um 2 % über dem 2. Quartal 2001. Insgesamt entsprechen die Umsatzerlöse der ersten neun Monate mit 521,4 Mio € unseren Planungen: Wir verzeichneten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Steigerung der Patientenbehandlungen um 7 %, die in Folge der Budgetdeckung mit einem Umsatzwachstum von 3,9 % verbunden war.

Durch weitere Rationalisierung, somit relativ sinkenden Personalaufwendungen und geringeren Abschreibungen sowie niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen hatten wir im dritten Quartal 2001 und im Jahresverlauf einen günstigen Kostenverlauf. Der Materialaufwand nahm, verursacht durch verstärkten Einsatz hochwertiger Implantate in unseren Herzzentren und einem orthopädischen Zentrum sowie die gestiegenen Patientenzahlen im dritten Quartal 2001 – und im gesamten Jahresverlauf – überproportional zu. Die über dem Budget liegenden Mehrleistungen haben wir im Rahmen unserer Strategie für die Schaffung einer breiten Plattform bei Einführung des neuen DRG-Systems konsequent gefördert. Die damit verbundene Erlösminderung, bezogen auf den Durchschnittspatienten, und die daraus resultierenden Rückzahlungsverpflichtungen (die Kassen zahlen zuerst den Sollpreis) haben wir im Ergebnis in Höhe von 11,5 Mio €/Vj. 4,9 Mio €; mindernd berücksichtigt.

Wir planen, mit dem Projekt eines 120-Betten-Krankenhauses im Groote-Schuur, Kapstadt, im Januar 2002 in Betrieb zu gehen. In den betrieblichen Aufwendungen sind deshalb Vorlaufkosten von 0,4 Mio € für den Joint Venture enthalten.

Das Finanzergebnis ist nahezu unverändert ausgewiesen. Die Steuerquote ist durch Änderungen des Körperschaftsteuersatzes und die Dividendenzahlung im dritten Quartal 2001 positiv beeinflusst.

Wir haben in den ersten neun Monaten ein Ergebnis nach Ertragsteuern und Anteilen fremder Gesellschafter von 50,4 Mio € erwirtschaftet. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,94 €.

Die Investitionskosten von 61,5 Mio € konnten aus dem operativen Cash-Flow von 78,3 Mio € finanziert werden. Unsere Finanzstrukturen sind gesund und stabil.

Patientenentwicklung

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 kamen insgesamt 17.222 (7%) mehr Patienten in unsere Häuser als im Vorjahr.

	Januar bis Sept. 2001	2000
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	130.438	123.872
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken	5.093	4.825
Ambulante Behandlungen	120.063	109.675

Die Rehabilitationskliniken verkürzten aus Konkurrenzgründen die Verweildauer, was zu einem Rückgang der Fallerlöse im Konzern von erwartungsgemäß 2.083 € im Vorjahr auf 2.040 € in diesem Jahr führte. Mit einer Steigerung der Patientenzahl gelang es jedoch, die Gesamterlöse geringfügig zu steigern.

Geschäftsentwicklung

Umsatz- und Leistungsentwicklung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2001 haben wir Umsatzerlöse von 521,4 Mio € erzielt und liegen im Rahmen unserer Erwartungen. Der Materialaufwand hat vor allem durch höhere Patientenzahlen und einen verstärkten Einsatz hochwertiger Implantate überproportional zugenommen. Personalaufwendungen und andere betriebliche Aufwendungen entwickelten sich unterproportional. Der Zinssaldo ist fast unverändert. Die Steuerquote ist durch die Änderung des Körperschaftsteuersatzes im Jahr 2001 sowie Dividendenzahlung im 3. Quartal 2001 sehr stark zurückgegangen.

	Januar bis Sept. 2001		Vorjahr	
	Mio €	Mio €	IAS* Mio €	HGB Mio €
Umsatzerlöse		521,4	501,9	496,6
Sonstige betriebliche Erträge		14,0	16,9	28,0
		535,4	518,8	524,6
Materialaufwand	131,0		121,2	119,9
Personalaufwand	253,8		247,2	244,5
Abschreibungen	27,9		27,8	38,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42,5	455,2	45,3	37,8
		80,2	77,3	83,6
Finanzergebnis		- 9,3	- 9,5	- 9,7
		70,9	67,8	73,9
Ertragsteuern		16,5	16,8	28,3
		54,4	51,0	45,6
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		4,0	4,6	3,4
Konzerngewinn Januar bis Sept. 2001		50,4	46,4	42,4

* Neunmonatszahlen 2000 = Jahreszahlen 2000 : 12 x 9

Investitionstätigkeit und Finanzierung

Die Investitionen lagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 im Konzern bei 61,5 Mio €. Baumaßnahmen in Leipzig, Freital, Herzberg und Attendorn umfassten davon 47,2 Mio €.

Die Finanzierung erfolgte aus freier Liquidität und dem operativen Cash-Flow von 78,3 Mio €.

Vermögens- und Finanzstrukturen

Aufgrund der Anlagenintensität und des langfristigen Charakters unserer Tätigkeit sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Die Eigenkapitalquote ist durch Dividendenzahlung beeinflusst. Das kurzfristige Fremdkapital nahm durch Auszahlung ergebnisbezogener Aufwendungen für das Vorjahr ab.

	31.09.2001		30.06.2001	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	624,6	75,7	604,5	73,5
Kurzfristiges Vermögen	200,9	24,3	217,9	26,5
	825,5	100,0	822,4	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	358,8	43,5	351,9	42,8
Langfristiges Fremdkapital	261,6	31,7	257,3	31,3
Kurzfristiges Fremdkapital	205,1	24,8	213,2	25,9
	825,5	100,0	822,4	100,0

Bankverbindlichkeiten in Höhe von 263,5 Mio € stehen liquide Mittel von 67,6 Mio € gegenüber.

Kapitalflussrechnung

01.01. - 30.09.2001

	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	70,9
Eliminierung Finanzergebnis	9,3
Abschreibungen Anlagevermögen	27,9
EBITDA	108,1
Veränderung der Vorräte	+ 0,5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 15,6
Veränderung der sonstigen Forderungen	+ 0,6
Veränderung der Verbindlichkeiten	+ 0,7
Veränderung der Rückstellungen	0,0
Übrige Veränderungen	- 0,4
Gezahlte Ertragsteuern	- 22,0
Zinsauszahlungen	- 11,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	60,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 61,5
Zinseinzahlungen	2,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 59,1
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	18,3
Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden	0,0
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	5,0
Rückzahlung langfristiger Finanzschulden	- 7,3
Gezahlte Dividenden	- 13,1
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	2,9
Veränderung der Liquidität	+ 4,0
Finanzmittelbestand am 01.01.	63,6
Finanzmittelbestand am 30.09.	67,6

Mitarbeiter

Am 30.09.2001 waren im Konzern 9.380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2001: 9.304) beschäftigt.

Ausblick

Für das gesamte Geschäftsjahr 2001 erwarten wir eine Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von 3,5 % auf 693 Mio €. Damit können sich Ertrag und Cash-Flow überproportional zu den Umsatzerlösen erhöhen. Gefährdungspotentiale dieses Ziels sehen wir, falls im vierten Quartal 2001

- die Zahl der Patientenbehandlungen bei i. w. vorgegebenen Erlösvolumina überproportional zunimmt, weil die öffentlichen Häuser „teure Patienten“ zunehmend auf Wartelisten setzen,

- sich die Zahlungsmoral der Krankenkassen auf Grund deren finanzieller Situation weiter verschlechtert, was sich bundesweit in einer Zunahme teilweise absurder Abrechnungsstreitigkeiten auswirkt.

Für das Jahr 2002 gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass sich einige unserer derzeit laufenden Akquisitionen realisieren; zum 01.01.2002 ist der Eigentumsübergang der drei Krankenhäuser des Landkreises Nienburg. Die bei uns wegen Wartelisten in öffentlichen Häusern ankommenden Patienten sind ein deutliches Signal, dass bei den öffentlich-rechtlichen Krankenhäusern der Rationalisierungsdruck und – mangels Finanzierungsfähigkeit – der Privatisierungsdruck zunimmt. Obwohl zwischen Kontaktaufnahme und Privatisierung oft lange Zeiträume stehen, wird eine Zunahme der Privatisierungsbereitschaft sichtbar, die allerdings immer noch mit manchmal extremen Auflagen verbunden ist, die nur mit großer Anstrengung auf handhabbare Größen gebracht werden kann.

Bad Neustadt/Saale, den 13. November 2001

RHÖN-KLINIKUM AG
Der Vorstand